

Kapitel 1

So, so, Sie wollen also Liebesromane schreiben?

Beantworten Sie jede Frage spontan und kreuzen Sie Ihre Antwort an. Es gibt hierbei keine richtigen oder falschen Antworten.

Wie oft schreiben Sie aktuell an Ihrem Romanprojekt?

- A. Was für ein Projekt?
- B. Wenn mich die Muse küsst. Also ... selten.
- C. Ein- bis zweimal pro Woche, wenn's gut läuft.
- D. Mehrere Male in der Woche – ich habe relativ feste Zeitfenster.
- E. Quasi täglich. Schreibzeit ist heilig. Ich trage sie im Kalender ein. Mit Farbe.

Wenn Ihnen jemand 3 Stunden schenkt – wie reagieren Sie?

- A. Super! Endlich mal die Küche gründlich putzen oder den Serienmarathon weitermachen.
- B. Ich denke ans Schreiben, lande aber auf Social Media oder sehe mir Videos zum Schreibhandwerk an.
- C. Ich prokrastiniere eine Weile und schreibe dann in der letzten halben Stunde.
- D. Ich nutze sie effizient – klarer Fokus auf mein Buch.
- E. Ich schreibe 3000 Wörter und wünsche mir noch mehr Stunden.

Was tun Sie bei einer Schreibblockade?

- A. Weinen. Oder Netflix. Oder beides.
- B. Ich warte auf Inspiration. Sie kommt bestimmt bald.
- C. Ich versuche es mit einem Trick (Musik, Kaffee, Kerze).
- D. Ich analysiere, was mir gerade fehlt, und schreibe weiter.
- E. Schreibblockaden? Die existieren in meinem Vokabular nicht. Komme ich in einem Projekt nicht weiter, schreibe ich an einem anderen.

Ihre Figuren ...

- A. ... verhalten sich wie Holzpuppen mit Sprechfunktion.
- B. ... sind ganz okay, aber ich kann sie nicht auseinanderhalten.
- C. ... haben Stärken und Schwächen, aber sie überraschen mich selten.
- D. ... kenne ich wie meine besten Freundinnen.
- E. ... sind mir bekannter als ich selbst. Ich träume sogar von ihnen.

Wie strukturieren Sie Ihre Geschichte?

- A. Struktur? Ich folge ausschließlich meinem Bauchgefühl.
- B. Ich habe eine grobe Idee – Moment, irgendwo ist doch ein Klebezettel ...
- C. Ich nutze die »Heldenreise«, 4-Akt-Struktur oder ähnliche Modelle.
- D. Ich plane ausführlich und weiß, wann was passieren muss.
- E. Ich kenne mich mit allen Plotmethoden aus und weiß, bei welchem Projekt ich welche anwende oder weglasse und wann ich lieber meinem Gefühl folge als einer festen Struktur – ohne mich zu verzetteln und eine völlig andere Geschichte zu schreiben.

Wie fühlen sich Ihre Szenen an?

- A. Erinnern ein bisschen an meine alten Schulaufsätze.
- B. Die Figuren tun immer etwas, aber nicht jede hat Ziele und Konflikte.
- C. Jede Szene hat einen Zweck, aber manchmal fehlt der Funke.
- D. Szene = Mini-Drama mit Wendung. Kein Problem.
- E. Jede Szene ist wie ein Film. Mit Soundtrack im Kopf. Wenn es traurig wird, muss ich mitweinen, weil es mich so bewegt.

Wie steht es um Ihren Stil?

- A. Ich mag es kaum lesen. Klingt wie aus der Grundschule.
- B. Man erkennt, was ich sagen will.
- C. Ich finde immer öfter Formulierungen, auf die ich stolz bin.
- D. Ich finde meinen eigenen Stil immer mehr.
- E. Wenn mein Stil ein Kleid wäre, würden es andere leihen wollen.

Wie sicher fühlen Sie sich beim »Show, don't tell«?

- A. Äh ... wobei?
- B. Ich habe davon gehört, aber weiß jetzt nicht mehr genau, was das ist.
- C. Ich versuche es, aber oft wird es trotzdem ein »Tell«.
- D. Ich überarbeite meine Texte gezielt danach, bin aber oft unsicher, wann ich es einsetzen sollte und wann nicht.
- E. Ich liebe es, mit Bildern zu arbeiten. Meine Szenen sind Kino im Kopf, an genau den richtigen Stellen.

Was ist Ihr Ziel beim Schreiben?

- A. Ich will einfach mal zwanglos rumprobieren.
- B. Ich hätte gerne ein Buch, irgendwann mal.
- C. Ich möchte eines Tages veröffentlichen.
- D. Ich will viele Leserinnen erreichen und mein Buch stolz zeigen können.
- E. Bestsellerliste, Verfilmung, Lesereise – ich habe nicht nur Visionen, sondern einen konkreten Plan.

Wie wichtig ist Ihnen die Tonalität Ihres Buchs?

- A. Keine Ahnung, was damit gemeint sein soll.
- B. Ich weiß zumindest, was ich *nicht* will.
- C. Ich versuche, eine passende Stimmung zu erzeugen.
- D. Ich lege gezielt die Tonalität fest und versuche sie einzuhalten.
- E. Ein Buch ohne passende Tonalität kann ich mir nicht vorstellen. Ich weiß genau, wie ich bestimmte Stimmungen und Atmosphäre erzeuge.

Wie gehen Sie mit fehlender Motivation um?

- A. Ich lege das Manuskript weg. Für immer. Meine Schublade ist voller unbeendeter Ideen.
- B. Ich denke, dass die Idee vielleicht doch doof war.
- C. Ich schiebe die aktuelle Szene nach hinten und schreibe woanders weiter.
- D. Ich suche aktiv nach dem Problem. Vielleicht fehlt ein Konflikt?
- E. Ich erkenne den wahren Grund dafür und weiß, wie ich mich dennoch motiviere. Zur Not schreibe ich einfach trotzdem und halte aus, dass es sich wie der letzte Mist anfühlt. Schreibzeit ist Schreibzeit!

Wie sehr nehmen Sie sich selbst als Autorin/Autor ernst?

- A. Gar nicht.
- B. Nur mein engster Kreis weiß von meinem Traum.
- C. Ich sehe mich als Lernende auf dem Weg.
- D. Wenn ich veröffentlicht habe, bin ich ein/e echte/r Autor/in.
- E. Schreiben ist meine Berufung, egal, wie man es bezeichnet.

Auswertung: Auf welcher Stufe befinden Sie sich?

Zählen Sie, wie oft Sie A, B, C, D oder E gewählt haben:

Überwiegend A: Die Träumerin / Der Träumer

Sie träumen vom Schreiben – und das ist großartig! Jetzt wäre ein guter Moment, das Träumen mit kleinen Schritten in Richtung »Machen« zu verknüpfen. Sie haben dieses Buch gekauft (oder lesen wenigstens die Leseprobe), was schon ein wunderbarer Schritt in die richtige Richtung ist. Weiter so!

Falls Sie bisher noch nie mit einem Buch über das Schreibhandwerk in Berührung gekommen sind, sollten Sie sich unbedingt »Romane schreiben für Dummies« auf den Wunschzettel schreiben, denn in dem vorliegenden Ratgeber dreht sich alles um die Frage, wie wir allgemeingültige Schreibhandwerksregeln auf Liebesromane übertragen.

Überwiegend B: Die Anfängerin / Der Anfänger

Sie schreiben bereits – manchmal. Ihr innerer Kritiker ist etwas laut, aber das lässt sich ändern. Ihr Roman möchte wachsen. Bleiben Sie dran! Das vorliegende Buch unterstützt Sie dabei.

Überwiegend C: Die / Der Fortgeschrittene

Sie haben sich schon viele Gedanken gemacht und vieles ausprobiert. Jetzt lohnt sich gezieltes Training, um Ihre Projekte zur Reife zu bringen. Sie sind bereits auf einem guten Weg, aber haben noch Wachstumspotenzial. Doch keine Sorge, mit diesem Buch haben Sie einen unterhaltsamen Begleiter auf der Reise.

Überwiegend D: Die / Der Ambitionierte

Sie wissen, was Sie wollen – und Sie gehen es an. Sie planen, strukturieren und haben bereits Erfahrung gesammelt. Vielleicht haben Sie schon Romane in einem anderen Genre geschrieben und möchten jetzt lernen, wie man speziell die Herausforderungen in Liebesgeschichten angeht. Genau das lernen Sie hier.

Überwiegend E: Profi in den Startlöchern

Sie haben schon Erfahrung gesammelt und kennen sich bereits sehr gut aus. Daher wissen Sie schon, dass viele Aspekte dieses Buches für Sie eine Wiederholung sein werden, aber aus jedem Ratgeber kann man Punkte für sich übernehmen, die einem vorher noch nicht klar waren. Ich bin gespannt, was Sie hier lernen werden.

